



© Christoph Lehner

Diknu Schneeberger Gitarre

Ebenfalls als Wunderkind in die Jazzszene eingestiegen ist Diknu Schneeberger, der Benjamin Schmid als 16-Jähriger auf einer Tournee begleitete (und in den Folgejahren auf mehreren Kontinenten in zahlreichen Konzerten) und sich über etliche CD Einspielungen seither zu einem der gefragtesten und perfektesten Gypsy Jazz Gitarristen entwickelt hat.

Das Repertoire Django Reinhardts hat Diknu seit jeher im „kleinen Finger“, seine Improvisationen sind an Perfektion und Klangvollkommenheit kaum zu überbieten. Darüber hinaus hat er eine umfangreiche eigene Werkliste geschaffen, die auf ganz persönliche Art den Gypsy Jazz mit Groove verbindet.

diknuschneeberger.com



© sandro-roy.com

Sandro Roy Violine

Der deutsche Violinist, der einer musikalischen Sinti-Familie entstammt, macht einen bemerkenswerten, singulären Weg: Als klassischer Geiger ausgebildet, der immer auch Jazz spielte, entscheidet er sich nach dem Studium für eine ganz persönliche Karriere und wird mit Erfolg und Preisen belohnt. Als Jazzgeiger spielt er sich in die erste Reihe und verbindet auch sein klassisches Knowhow mit Improvisation. Etliche bedeutende Orchester laden ihn als Solisten ein, daneben begeistert Sandro mit Jazzabenden im Quartett. Hier setzt er das Hardbop-Erbe, durchsetzt mit Gypsy Jazz, fort und findet eine starke, attraktive Stimme in seinen virtuosen Improvisationen. Aus dem Schüler-Lehrer Verhältnis mit Benjamin Schmid wird bald eine künstlerische Partnerschaft auf Augenhöhe.

sandro-roy.com

Benjamin Schmid Violine

Seit seinem Debüt bei den Salzburger Festspielen als Solo-Partner von Sir Yehudi Menuhin im Jahre 1986 hat sich Benjamin Schmid mit seiner weltweiten, stets intensiven Konzerttätigkeit in über 3000 Live-Konzerten zu einem der wichtigsten Violinisten unserer Zeit entwickelt. Neben seiner klassischen Weltkarriere spielte Benjamin Schmid immer auch Jazz: als Sideman und Leader, meistens ausgehend vom Gypsy Swing Django Reinhardts. Partner waren Stephane Grappelli, Wolfgang und Christian Muthspiel, Georg Breinschmid, Thomas Gansch, Diknu Schneeberger, Biréli Lagrène u.v.m. Benjamin Schmid ist als einziger Geiger in beiden Kategorien Jazz und Klassik mehrfacher Träger des Deutschen Schallplattenpreises. Er ist als einer der wichtigsten Geiger unserer Zeit im Buch „Die Großen Geiger des 20. Jahrhunderts“ von Jean-Michel Molkou porträtiert.

benjaminschmid.com

© Rothner



NICHOLAS OFCZAREK MUSICBANDA FRANUI

HOLZFÄLLEN

FR, 10. APRIL 2026 – 19.00
GROSSES FESTSPIELHAUS

Erleben Sie die gefeierte Erfolgsproduktion aus dem Wiener Burgtheater erstmals in Salzburg! Thomas Bernhards berühmte Prosa wird von Nicholas Ofczarek rezitativisch zum Leben erweckt, die Musiker:innen von FRANUI schaffen dazu eine einzigartige Klangwelt.



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



Waagplatz 1a | Traklhaus Innenhof | 5020 Salzburg
Mo 10–18 Uhr, Di–Fr 10–13 Uhr,
an Veranstaltungstagen werktags 10–16 Uhr
+43 662 845346 | info@kulturvereinigung.com | ZVR 831062413

www.kulturvereinigung.com

GREEN
EVENT LAND
SALZBURG

Salzburger Nachrichten



Raiffeisen
Salzburg X

K
SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



DI, 27. JÄNNER 2026 – 19.00
SZENE SALZBURG



1. Teil: „Django Drom Supergroup“

Featuring:

Biréli Lagrène, Diknu Schneeberger, Julian Wohlmuth - Gitarre
Benjamin Schmid, Sandro Roy - Violine
Martin Heinzle - Bass

2. Teil: "Django Drom Hot Club Orchestra"

Julian Wohlmuth - Gitarre
Matyas Bartha - Klavier
Martin Heinzle - Kontrabass
Daniel Neuhauser - Schlagzeug
Herb Berger - Klarinette, Harfe
Sara Hoffer - Tenor Saxophon
Joander Cruz - Alt Saxophon
Marton Papp - Klarinette
Matyas Papp - Posaune
Markus Pechmann & Josef Fuchsberger - Trompete

Special Guests:

Benjamin Schmid - Violine
Sandro Roy - Violine
Biréli Lagrène - Gitarre
Diknu Schneeberger - Gitarre
Cosima Schmid - Klavier/Gesang
Patricia Ferrara - Gesang

PROGRAMM

—

Django Drom Supergroup:
Night and Day (Cole Porter)
Minor Blues (D. Reinhardt)
Micro (D. Reinhardt)
My serenade (D. Reinhardt)
Ou est tu mon amour (E. Stern)
Made in France (B. Lagrene)
Paganini Variations 24 (Arr. Benjamin Schmid)
Minorswing (D. Reinhardt)
Kreisler Preludium, Allegro and surprise (Arr. Benjamin Schmid)

— PAUSE —

DjangoDrom Hot Club Orchestra:

All compositions by Django Reinhardt

Are you in the mood
Duke & Dukie
Nuages
Fleur d'ennui
Rhythm Futur
Douce Ambiance
Djangology
Troublant Bolero
Melodie au Crepuscule
Fleche D'Dor
Anouman

Django Drom Super Group (1. Teil) ca. 50 Minuten
Django Drom Hot Club (2. Teil) ca. 50 Minuten

Benjamin Schmid presents: DJANGO DROM, SALZBURG EDITION 2026

Willkommen zum DJANGO DROM, dem Festkonzert zu Ehren des Geburtstages von Django Reinhardt, einem der größten europäischen Jazzmusiker aller Zeiten.

Nicht nur für Benjamin Schmid ist Django Reinhardt (1910–1953) ein Fixstern am Jazzhimmel, jener in Paris aufgewachsene Sinti-Gitarrist, der den europäischen Jazz in einer singulären Mixtur aus Jazz, gipsy und Klassik weltberühmt machte, und der trotz einer aufgrund eines Brandunfalls verkrüppelten linken Hand zu einem der größten Melodiker der Jazzimprovisation wurde. Rhythmus, Klang Sinn, unerreichte Improvisationsgabe und ein Oeuvre von weit über 100 Kompositionen machen ihn zu einem der einflussreichsten Musiker der gesamten, nicht nur europäischen Jazzgeschichte. „Django“ ist ein Synonym im Jazz für ein singuläres Genre, vergleichbar mit „Duke“ oder „Miles“ ...

Benjamin Schmids Passion geht in seine frühe Kindheit zurück: Er wuchs mit den Platten und transkribierten Solos von Django Reinhardt und Stephane Grappelli, dem wichtigsten Partner Django Reinhardts, auf. Nachdem er Grappelli mehrmals im Konzert als sein Idol bewundert hatte, wurde ein Traum des noch 16-jährigen Benjamin Schmid wahr: Er bekam von Stephane Grappelli den Jazzpreis und von Yehudi Menuhin den Klassikpreis überreicht (Concours International Yehudi Menuhin, Paris, 1985) und wurde von beiden in den Folgejahren mehrmals als Solopartner eingeladen.

Seither lässt ihn dieses Erbe Stephane Grappellis nicht mehr los und über die Jahrzehnte entwickelte er hier seinen eigenen Jazzstil, in dem er viel mit der Klassik verbindet.

Gemeinsam mit dem Gitarristen Julian Wohlmuth hat Benjamin Schmid einen zweiteiligen Abend zusammengestellt, in dem Django Reinhardts Erbe mit einigen der prominentesten Vertretern des Gypsy Jazz gehuldigt wird:

Im ersten Teil hören Sie ein Sextett, die „Django Drom Super Group“, feat. Biréli Lagrène, Benjamin Schmid, Diknu Schneeberger, Sandro Roy, Patricia Ferrara, ... anlehnd an das legendäre „Quintet de Hot Club de France“ der 30er Jahre. Im zweiten Teil des Abends erwartet Sie ein ganzes Salon-

orchester, eine Big Band: das „Django Drom Hot Club Orchestra“. Die 14-köpfige Kombo, bestehend aus den besten Jazzern Österreichs, spielt Neudeutungen und neue Arrangements des Django Reinhardt-Repertoires. Dabei werden die Solisten des Abends noch einmal zur Geltung kommen.



Andrea Rotili / fotografia jazz

© Andrea Rotili / fotografia jazz

Biréli Lagrène Gitarre

Der umstrittene König der Jazzgitarre ist seit fünf Jahrzehnten ein Fixstern am Gitarrenhimmel: vom frühen Wunderkind aus dem französischen Elsass, einer Wiege der Gypsy Jazz Community, saugt er in den jungen Jahren Django Reinhardt auf, entwickelt sich aber auch über den Einfluss von Wes Montgomery, George Benson, und die Fusion von Weather Report. Es folgen Jahrzehnte als Partner von Jazzgrößen wie Jaco Pastorius, Stephane Grappelli, Paco de Lucia, Stanley Clarke u.v.a. Ab 2001 widmet er sich dezidiert dem „Gypsy Project“ und erspielt sich in diesem von ihm neu definierten Django-Genre eine absolute Pole Position, die über zahlreiche CD-Einspielungen und Gastspiele (etwa mit der WDR Bigband) weltweit prämiert und gefeiert wird, bis hin zum „Medal of Chevalier des Arts et des Lettres“ 2012.

birelilagrene.com